

SchnellEstrich 1-Tag

Beschleunigt abbindender Zementestrich für alle Estricharbeiten



- **Hohe Sicherheit**
- **Schneller auf der Baustelle**
- **Ideal für die Sanierung**

Produkt

Schnell abbindender und schnell trocknender Zementestrich für alle Estricharbeiten, als Verbundestrich, Estrich auf Trennschicht, Estrich auf Dämmschicht (schwimmender Estrich) und Heizestrich, Estrichreparaturen und Estrichergänzungen, aussen und innen verwendbar. Nur mit Wasser anmischen. Keine weiteren Zusatzmittel notwendig. Verarbeitungszeit 30–60 Minuten, nach 3 Stunden begehbar, nach 24 Stunden belegbar (Restfeuchte beachten!), DIN EN 13813: CT-C35-F6.

Zusammensetzung

Gesteinskörnung, Zement sowie Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.

Eigenschaften

- Mineralischer, beschleunigt abbindender, chloridfreier Estrichmörtel.
- Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoss- und kratzfest.
- Sehr hohe Früh- und Endfestigkeiten erreichbar.
- Sehr gute Maschinengängigkeit.
- Idealer Untergrund für nachfolgende Belagsarbeiten.
- Als Heizestrich bereits nach 2 Tagen (48 Stunden) aufheizbar.

Anwendung

- Estrichmörtel für Fussbodenkonstruktionen in Innenräumen und Aussenbereichen.
- Zur Herstellung von Estrichflächen aller Art (Verbundestriche, schwimmende Estriche, Heizestriche sowie Estriche auf Trennschicht der Festigkeitsklasse C35) für den Innen-, Aussen- und Nassbereich.
- Begehbar nach ca. 3 Stunden.
- Nach ca. 24 Stunden mit einem Oberbelag belegbar.
- Zur Herstellung von Gefälle- und Ausgleichsestrichen.
- Für Estrichergänzungen, Restarbeiten und Reparatur von Kleinbetonflächen.

Technische Daten

Druckfestigkeit: $\geq 35 \text{ N/mm}^2$
 $\geq 6 \text{ N/mm}^2$

	SchnellEstrich 1-Tag
Größtkorn	ca. 8 mm
Verbrauch	ca. 2 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 17 l/Sack (bei 45mm Auftragsstärke)

Lieferform

Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung

Lagerung trocken und geschützt

Lagerdauer

Lagerung 6 Monate, trocken, geschützt

Qualitätssicherung

Eigenüberwachung durch unsere Werklabors.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz

Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Untergrund

Der Untergrund muss sauber, trag- und saugfähig sowie frostfrei und frei von haftmindernden Rückständen sein und allen Ansprüchen der DIN 18560 und DIN EN 13813 entsprechen. Untergrund bei Verbundestrich sorgfältig reinigen. Mörtelreste und losen Beton, z. B. durch Kugelstrahlen oder Fräsen, entfernen. Saugfähige Betonuntergründe vornässen. Geeignete mineralische Haftbrücke auftragen. Wird der Untergrund vorgehässelt, dürfen keine Wasserpfützen vor dem Auftragen der Haftbrücke verbleiben. Der Estrichbau erfolgt frisch in frisch auf die aufgetragene Haftbrücke. Bei schwimmenden Estrichkonstruktionen müssen die Dämmschichten und Randstreifen sachgerecht verlegt werden.

Verarbeitung

Mit üblichen Estrich-, Durchlauf- bzw. Freifallmischern oder Rührwerk durchmischen und von Hand bzw. mit geeigneten Förder- und Mischpumpen (Druckluftförderung Estrichpumpe) verarbeiten. Keine anderen Materialien (z. B. Normalzement, Estrichzusatzmittel) zumischen. Wegen Entmischungsneigung möglichst ganze Gebinde anmischen.

Estricharbeiten: Den steif bis leicht plastisch angemischten Estrich auf den Untergrund aufbringen, verteilen, verdichten und mit der Latte abziehen. Anmischen, Einbringen, Nivellieren und Glätten müssen zügig aufeinander erfolgen. Mit dem Glätten bzw. Verreiben beginnen, sobald die Oberfläche matt-feucht geworden ist. Schein- und Dehnfugen wie üblich ausführen. Bei Verbundestrichen werden nur Bauwerksfugen im Untergrund übernommen (Mindestqualität des Untergrundes C20/C25). Haftbrücke einsetzen.

Bei Arbeitsunterbrechungen über 20 Minuten Maschine und Werkzeug reinigen. Die Flächen so bemessen, dass sie innerhalb der Verarbeitungszeit von 30 – 45 Minuten fertiggestellt werden können. Zu trockene Konsistenz verschlechtert die Oberflächenqualität, zu nasse Konsistenz reduziert die Festigkeit und führt zu Risschäden.

Fußbodenheizung: Beim Einsatz als Heizestrich auf Fußbodenheizungen kann bereits zwei Tage nach dem Einbau aufgeheizt werden. Das Aufheizen erfolgt in Anlehnung an die Dokumentation FBH-D3 „Protokoll P7 zum Funktionsheizen für Calciumsulfat- und Zementestriche als Funktionsprüfung für Fußbodenheizungen“. Dabei ist drei Tage eine Vorlauftemperatur von 25 °C und danach vier Tage die maximale Auslegungs-Vorlauftemperatur (i. d. R. bis 45 °C) zu halten. Danach Heizung abschalten. Über das erstmalige Aufheizen ist ein Aufheizprotokoll führen. Das erstmalige Auf- und Abheizen muss vor der Verlegung des Oberbodenbelages erfolgen. Zusätzlich Restfeuchte des Estrichs prüfen. Oberflächentemperatur des Estrichs beim Verlegen des Bodenbelages zwischen 15 °C und 20 °C. Der Randdämmstreifen ist bei Estrich auf Fussbodenheizung auf mindestens 10 mm zu dimensionieren.

Verlegereife: Vor dem Verlegen muss grundsätzlich eine Restfeuchtemessung mit dem CM-Gerät durchgeführt werden. Die Verlegereife ist vorhanden bei:

- nicht beheizten Estrichen $\leq 2,5$ CM-%
- beheizten Estrichen, dampfdichten Belägen und Parkett $\leq 2,3$ CM-%.
- Die Restfeuchte des Estrichs ist durch den Bodenleger zu prüfen. Ablesezeit am CM-Gerät nach 10 Minuten. Die Werte gelten für eine Lufttemperatur von etwa ≥ 20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von ≤ 65 %. Ungünstige Baustellenbedingungen wie niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte, zu hoher W/Z-Wert, hohe Schichtdicken verzögern die Austrocknung und Festigkeitsentwicklung. Dies liegt nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers.

Allgemeines und Hinweise

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, Regen oder starkem Wind (Zugluft) verarbeiten oder die Fläche entsprechend schützen. Das Pudern, Nässen oder Aufbringen von Feinmörteln auf frische Estriche ist nicht zulässig. Entsprechende Bewegungsfugen aus dem Untergrund sind in die Verlegefläche bzw. den Estrich zu übernehmen. Für die weitere Ausbildung von Fugen sind die Anforderungen der DIN 18560 zu beachten (max. Fläche 35 – 38 m², max. Kantenlänge 8 m). Bei aufsteigender Feuchtigkeit aus dem Baugrund ist vom Planer konstruktiv eine Dampfsperre unter dem Estrich vorzusehen. Estriche nach Erreichen der Belegereife zur Vermeidung von Übertrocknung belegen oder abdecken. Luftfeuchtigkeit von mehr als 65 % r. F. vermeiden.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz und Trockenbauarbeiten“ und die SIA Norm 251: „Schwimmende Estriche im Innenbereich“ sowie die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.



Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.